

**Scranton Wochenblatt,**

erschient jeden Donnerstag.  
Fred. W. Wagner, Herausgeber,  
410 Spruce Straße, Viertel Stadt,  
Zwischen Wyoming und Washington Ave.,  
Bell Telephone 5145. Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton erscheinenden Zeitung. Es liegt deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatt des Staates eine weit Verbreitung zu geben.

**Abonnements-Bedingungen:**  
Jährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00  
Sechs Monate.....1.00  
Nach Deutschland, postfrei.....2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 23. November 1916.

**Ein Unikum.**

**Rauball der einzige Prohibitionist im Repräsentantenhaus.**

Charles S. Randall von California ist der einzige Kongressrepräsentant, der auf dem Wahlzettel der Prohibitionisten gewählt wurde. Damit ist aber durchaus nicht gesagt, daß es außer ihm im Repräsentantenhause keine Prohibitionisten gibt.  
Wenn man in Betracht zieht, daß gegenwärtig achtzehn Staaten mehr oder minder unter dem Banne der Prohibition stehen, während in den meisten übrigen Staaten die Wähler sich ganz gewollig bereit machen, muß man sich wundern, daß es den Prohibitionisten



Charles S. Randall.

fen bisher nicht gelungen ist, mehr als ein Mitglied in das Repräsentantenhaus zu wählen.

Als rein politischer Faktor hat sich die Prohibition nicht bewährt und auch die Hoffnung der Wähler, daß die Einführung des Frauenstimmrechts ihnen zur Macht verhelfen würde, hat sich nicht erfüllt. Nur dort, wo aus irgend welchen Gründen die ökonomische Bedeutung der Prohibition in den Vordergrund trat, ist es bisher den Wählern gelungen Erfolge zu erringen, die sich, wenigstens in achtzehn Staaten auf das ganze Gemeinwesen erstrecken.

**Schweinefleisch zur Suppe**

Zwei Eimer gibt man in eine Oberkassette, füllt den übrigen Raum mit Milch, gibt solches nebst einer gleichen Oberkassette Mehl und zwei Maßmaß Bier Butter in einen kleinen Topf und rührt die Masse über Feuer, bis sie sich vom Topfe ablöst. Nachdem sie nicht mehr so heiß ist, gibt man zwei Eidotter mit Mustardkörnern hinzu, rührt mit dem Rüssel kleine Klöße davon in die tosende Suppe und läßt sie kochen, bis sie an die Oberfläche kommen.

**Thüringer Serviettentisch.**

Man schneidet Wasserhemmel in Scheiben und weicht sie in Milch, die jedoch kochend darüber gegossen werden muß. Wenn die Milch auf eingezogen ist, verreibt man die Semmel mit einer Reule, sagt sie gut und füllt nach Wunsch zwei bis sechs gut gewaschene Teller mit Milch. Diese gut verriebene Semmel man recht locker in eine gut gebrühte mit Mehl ausgefreute, nach Wunsch auch mit Butter ausgeschmerte Serviette, bindet sie zu und legt den Klob in siedendem Salzwasser eine Stunde lang. Gewöhnlich gibt man Thüringer Klob als schmackhafte Beilage zu Braten und Salat, er schmeckt aber auch mit brauner Butter zu gebühstem Obst gut.

Nicht immer ist Verzehmung Verzehmung!

**Praktische Winke**

**Gegen Schweißfüße.**

Wer an leicht schweißenden Füßen leidet, bestehe sie jeden Abend mit einer nur roten Lösung von übermangensaurem Kali, — die freilich die Haut bald dunkel färbt — oder reibe sie mit einer fünfprozentigen Lösung von Salicylsäure in Alkohol ein.

**Flecken von gemaltem Holze entfernen.**

Um Flecken von gemaltem Holze zu entfernen, nehme man etwas Schlemme auf ein feuchtes Flanellstück, reibe damit leicht über die zu reinigenden Stellen. Dies Verfahren schadet der Farbe nicht und ist mit wenig Mühe getan.

**Nähen feiner Stoffe.**

Chiffon und dünne Seide lassen sich schwer mit der Maschine nähen, weil sich der Stoff leicht zusammenzieht. Man nehme das allerfeinste Garn zur Nähen solcher Gewebe, lege einen Streifen glatten Papiers unter den Stoff und stecke beides zusammen. Nach dem Nähen kann man das Papier sehr leicht entfernen, indem man es erst an der einen, dann an der anderen Seite der Naht abreißt.

**Geronnene Milch schmackhaft zu machen.**

Um geronnene Milch schmackhaft zu machen und wieder herzustellen, mischt man eine oder mehrere Messerspitzen voll gereinigtes kohlensaures Kali (Gereinigte Pottasche), je nach der Quantität der Milch, darunter und läßt sie aufkochen, dadurch wird sicher der gewünschte Zweck erreicht. Dasselbe erreicht man mit einigen Messerspitzen voll tolsensäuren Natrium.

**Waschen echter Spitzen.**

Durch ein sehr einfaches Verfahren kann man echten, wertvollen Spitzen nach dem Waschen ihre reiche Cremefarbe wiedergeben. Zuerst werden die Spitzen leicht gebügelt, dann in ein reines Säckchen eingewickelt, das man etwa vierundzwanzig Stunden in eine Schale mit reinem Olivenöl hängt. Darauf wird das Säckchen fünfzehn Minuten in Seifenwasser getocht, dann in lauwarmem Wasser gut ausgefüllt und zuletzt in Wasser getauscht, in dem sehr wenig Stärke aufgelöst ist. Die Spitzen werden sodann aus dem Säckchen genommen und mit Nadeln zum Trocknen aufgehängt. Auf ähnliche Weise können auch weiße und cremefarbige Stückerien behandelt werden.

**Gegen Zahnweh.**

Die Anwendung des chlorsauren Kali gegen Zahnschmerzen ist, wie nur wenigen beratig lebenden Menschen bekannt. Namentlich Zahnschmerz von hohlen Zähnen herrührend, ist rasch vertrieben, wenn man eine Lösung von 1 Teil des Salzes in 2 Teilen Wasser als Mundwasser verwendet. Man nimmt einen großen Schälchen davon und behält es solange im Munde, bis es heiß geworden ist, so lange fortsetzt, bis der Schmerz verschwunden ist. Beim hohlen Zahn im Unterkiefer hilft man sich auch in der Weise, daß man ein Körnchen des Salzes in die Höhlung des kranken Zahnes legt. Beginn der Schmerz nicht zu weichen, sobald das Mittel in Anwendung kam, dann handelt es sich meist um eine Knochenhautentzündung der Zahnwurzel, und nur das Eingreifen eines Arztes kann den damit verbundenen Schmerz beseitigen.

**Fußbodenterrappe zu reinigen.**

Neuere Terrappe, die schmutzig und fleckig geworden sind, kann man sehr gut selbst reinigen und damit wieder brauchbar machen. Dazu erforderlich ist nur eine nicht zu harte Bürste und eine Abkochung von Zwillanarinde, ein fünfstel Pfund auf zwei bis zweiundhalb Quart Wasser. Man taucht die Bürste wiederholt in die lauwarme Lösung ein und bürstet ein Stück der Terrappe, immer nach einer Richtung streichend, gut durch und spült dann den Schaum etwas ab. So weiter arbeiten, fährt man fort, bis der ganze Teppich durchgebürstet ist. Dann wieder noch einmal rasch mit klarem Wasser übergoßen und mit der Bürste überstrichen, bis aller Schaum entfernt ist. Hierauf hängt man den Teppich am besten über zwei Stangen zum Trocknen auf. Durch dies Verfahren kommen oft ganz verbliebenen scheinende Farben wieder hervor.

2) Ein vorzügliches Mittel zum Teppichreinigung ist folgendes: Ein Pfund Silberseife, beste Wafschseife aufgelöst in einem reinen Pigeinehierz ein Quart den. Spiritus und eine Oshengasse, so viel Wasser, bis der Eimer fast voll ist. Hiermit den Teppich strichweise gebürstet, nachdem er aber vorher flüchtig geklopft war. Wenn richtig gehandhabt, werden die Farben neu hervortreten; natürlich muß er vor Gebrauch wieder durchzutrocknen sein. Auch bunte Decken, Sitzteppiche, selbst Sophas kann man durch Bürsten mit dieser Mischung labellos reinigen.

**Das Deutsche Heim**

**Pfirschkultur.**

Der Pfirsich gedeiht am besten in sandigen, humösen, kalkhaltigen und feuchten Boden. Starkes Schneiden ist stets zu vermeiden, hingegen müssen alle schwachen und vertrockneten Zweige sorgfältig entfernt, aber es dürfen keine Verbundungen dabei gemacht werden. Die Abnahme starker Äste erzeugt Gummißfluß. Der Boden muß mehrmals gelodert und, wenn erforderlich, mit flüssigem Dünger besogen, oder mit Komposterde begüngelt werden. Wenn der Stein sich in der Frucht bildet, leistet eine Bestreuung des Bodens mit Kalkschutt sehr gute Dienste. Der Pfirsichbaum bringt gewöhnlich nur zwei gute Ernten.

**Kanarienvogel mit Durchfall.**

Der Durchfall kann von bloßer Verdauungsstörung bei Magen- und Darmzerrung in allen Erscheinungen als Krankheitszeichen auftreten. Sind die Entleerungen gleichmäßig schlammig, schmierig, klebrig oder ganz dünn und wässrig, riechen sie auch noch übel, liegt Verdauungsstörung vor. Unpaffendes Futter, nasses Grüntraut, eiskaltes Trinktwaßer, u. s. w., sind hier die Ursachen. Heilmittel sind zunächst Wärme, dann dünner, lauwärmer Haferkornbrei oder tolsensäure Magnesia in Wasser angeteigt. Auch einfache Opiumtinktur oder Rotwein helfen. In sehr heftigen Fällen, wenn Stöpfen des Durchfalls nötig ist, hilft etwas geriebene Mustatnuz, mit abgetochtem Wasser eingegeben.

**Hibiskus.**

Der deutsche Name ist Giesflur. Nun gibt es aber eine große Zahl von Pflanzenarten aus dieser Gattung, die durch ihre zum Teil sehr großen und bunten gefärbten Blüten, zumal in den Tropen, hochgeschätzte Zierpflanzen sind. In unseren Gärten kann nur eine Art gezogen werden, da die übrigen der Winterkälte erliegen und diese eine Art ist der strische Hibiskus, ein mannshoher, vielästiger Strauch mit unzähligen gelblichen und rötlichen Blüten. Die Sträucher zieht der Liebhaber nicht aus Samen, da dieses für ihn zu schwierig ist, sondern man benutzt die Stecklingsvermehrung, die im freien Lande recht einfach ist. Man wählt nicht zu starkes, reifes Holz, am besten Zweige mit sechs bis acht Augen, und schneidet sie unter dem unteren Auge mittelst eines scharfen Messers glatt weg, dort, wo ein heller Strich vom Auge nach der Mitte des Markes verläuft. Es ist dieses der am meisten zur Kallusbildung geeignete Abschnitt. Das Stecklings schneiden kann aber nicht jetzt vorgenommen werden, sondern ist zeitig im Frühjahr auszuführen.

**Die Mönchsstaube.**

Die Mönchsstaube stellt man zu der Gruppe der „Weißtopfstäuben“ und sie soll mit der Trommeltaube nahe verwandt sein, möglicherweise stammt sie sogar von ihr ab. Bei dem Tiere ist nicht nur der Schnabel, sondern der ganze Kopf und noch ein kleiner Teil vom Halbe weiß und dieser weiße Teil muß sich scharf gegen den farbigen Teil abheben.

Die Gestalt und Größe der Mönchsstaube ist die einer gewöhnlichen Feldtaube, doch bekommt sie durch ihre stark befiederteren Beine ein volleres Aussehen. Hals, Brust, Bauch, Rücken und Flügel sind farbig, Schwingen, Schwanz und Latschen dagegen weiß. Das Flügelbild ist schön gerundet und über die Flügel laufen zwei weiße Binden, die rein in Farbe, schmal und durchgehend sein müssen. Der Schwanz mit seinen Trug- und Deckfedern ist weiß, gegen den Bauch zu soll aber die Schwanzzeichnung scharf abfallen und sich auch nicht auf den Rücken zu erstrecken. In dieser richtigen Farbenabstufung liegt der Schwerpunkt bei der Zucht der Mönchsstaube. Ist eine fortrecke Schwanzzeichnung und scharfe Abgrenzung vom farbigen Körper erreicht, dann sind sehr oft auch die Schenkelgefäße farbig, Tiere mit weißer Schenkelgefäße befinden in der Regel andererseits auch Rücken- oder Bauchteile teilweise weiß. Um Fehler des weißen Rückens zu vermeiden, stellt man zur Zucht Exemplare ein, welche farbigen Oberflanz haben oder wenigstens einzelne farbige Federn im Oberflanz besitzen, in solchen Paarungen ergibt die Nachzucht in den meisten Fällen regelrecht gezeichnete Jungtiere. Sonst züchten Mönchsstauben ziemlich gut und sind auch gute Felder.

Mönchsstauben kommen in den bekannten Hauptfarben—Schwarz, Blau, Rot und Gelb vor, und zwar die ersteren beiden mit, die letzteren ohne weiße Flügelbinden, ferner auch Schwarz- und weißflanzgefähte. Schwarz- und blaue sind meist glattschwanzig, fellerer spitzschwanzig, rote und gelbe fast immer breitstapig und ohne Binden.

**ATLANTIC**  
**Rayolight**  
**OIL**

Sie haben schon einen verlorenen Hund bemerkt—dünn, verschroden und halb verhungert. Lassen Sie jemand ihn heimnehmen und ihm gutes Futter geben—so wird er wahrscheinlich einen tüchtigen Wächterhund machen und einen treuen Gefährten der Kinder abgeben.  
Es ist das gleiche mit Ihrer Lampe und Del Ofen. Sind sie reichig, rauchig und unangenehm—bekommen Sie ein nebligtes Licht und unzuverlässige Hitze—so benutzen Sie nicht das richtige Kerosene. Gebet ihnen

Es gibt viele Tage an denen es nicht kalt genug ist, um ein Feuer anzulegen, und doch zu heißend ist, ohne irgendwelche Hitze zu sein. Ein Verbesserung Del Feuer kann in irgendwelchem Zimmer der Wohnung benutzt werden ohne Rauch, Geräusch, Asche oder unangenehmen Geruch. Gebet dieselben bei dem Händler—\$3.50 bis \$5. Sie können ideal behaglich sein, ohne das Wetter zu beachten.

Wicht in den Boden mit dem Schloß Atlantic Rayolight Del hier verkauft. Er wird sich als guter Platz zum regelmäßigen Einlaufen erweisen.

THE ATLANTIC REFINING COMPANY  
Pittsburgh and Philadelphia

**Amerikanischer Milizsoldat mit Klapperschlange.**



Photo by American Press Association.  
An der mexikanischen Grenze ist es ein täglicher Sport der dort stationierten amerikanischen Milizsoldaten, die dort häufig vorkommenden Klapperschlangen zu erledigen.

**„Ab jehn se!“**

Von Ede.

Se ha'm et mechtich eilich alle Weede, der englische Ring uff de eene un der Russen-Ridel uff de andre Seite. Nichtmal de reijureliche Piesheit kenn' se abwarten; janz genau als wenn wo so mit 'ne buiste Riek-Kompanie unfe Klamotten heimtisch un fackelens von de Wadtrache nach'n Irienen Weede wopflanzten wörden — indem denn der Hauspascha sein' Bize eilich andauht' dächte: de'ta uff so'ne windige Mielä nich besa uffteppat hat. Hindesiojete jacht so'n Keenich idabaupt keene Miete bruch. Un wenn der Ridel schon lang brufft aus is, auszutragen, so is dangebrennjenia der Dalles an Monatsfesten schuld, als die Bateksunsichabreit in sein Palläs, weil ab un zu pleglich 'ne Dynamitkomme oba'n Döllich oba'ne Jiff-Rijohle löst. Ja jloobe abä nich, det der Ridel vorläufig for die Art Berufsunfälle Angst is ba'm brucht, indem se sich ihm lauba for späta uffheben we'r'n, damit se een ba'm, den se for den dolor'nen Kriech de Jade wot hou'n kenn'. — Hierentjenis in den Ring seine Wohnung uff eemal jrade von wejen det Dynamit unsicha jeeorb'n. Nich, det et ihm in de buflan Eden rumsleucht — aba et fällt ab un zu wat von ob'm

runt. Denn die Zeppline machen sich een' Hauptfetz dabaus, mit Bommen uff de Zittü zu schmeißen, wobei se so unbeschlich sin', nichmal vorher „Kopp wech“ zu rufen. — Uff die Zeppline weil' der Ridel lieba jernich erk lauca. Der hat schon von Hindendurch'n seine Unbeschlichkeit de Neefe plän, der et nich lassen kann, Nidelen eemalwech uff de Haden zu treten, ohne ooch bloß eemal „Parbong!“ zu sagen. So'ne Trobiane jecht eben een jutazog'na Keenich lieba aus'n Weje. So kommt et, det Ring un Ridel on't Riden denken — wat ihr die anban jetteien Bundesbrieda ibrijsen schon frieha vorjemacht ha'm. Als erla vaduff'e nich Serbenpeta aus Belgrad, denn der Bejjertentent aus seine Hauptstadt, dachnick richte Musjöh Wönglarösch bei Nacht un Rebel nach Boroob. Wenn nu ooch der Ring un der Ridel frangezehen Wschied nehm', bleibt blos noch der Keene Kejenichirmteich von Nom ibrich. Lange wird et bei den ooch nich mehr dauan, bis seine lieben Untatan' nach'n jreifen, weil se een Karnidel for ihr Kriechschmuller brauch'n. Denn wird W' Riee ooch lösfoden, un er sucht sich amende noch een fittet Plähtzen uff'n Wejuw — wenn nua ooch, noch so vilte Pech un Schinesuff sein Kejenichirm pladdert. — So find aus de Wliierten de Rinkfallertent jeeorb'n — ab jehn' se mit de Markentante un Walaften' ihre Wöfla, aus det Schlamoffel wieda rauszufin'n!

**Spargel auf Toast.**  
Zwei Bündchen Spargel werden mit weichen Fäden zusammengebunden und in Wasser mit Salz getocht, bis sie weich sind. Frisch gedrohtene Spargel werden, wenn man sie mit tohendem Wasser aufkocht, in zwanzig bis dreißig Minuten gar. Sind sie alt und wech, so hört auch das längere Kochen nicht, man kann da noch eher mit dem nach amerikanischer Art verbrauchten, ziemlich lang und grün aufgeschossenen Spargel etwas anfangen.  
Von dem weichen Spargel löst man die Fäden vorsichtig, während man das Wasser auf einem Durchschlag ablaufen läßt, und legt ihn auf gut gebräunte Scheiben Toast in flacher Schüssel. Man läßt ein Pint Milch aufkochen, gibt zwei Eßlöffel Butter, etwas Salz dazu, auch zwei hart gekochte, in Stücke geschnittene Eier, vermischt die Sauce mit Mehl und gleßt sie über die Spargel.  
**Heil'ge Ordnung, segensreiche!**  
Unterhaltung zweier Feldgrauen im Schützengraden: „Rorle, wo ist denn nur das Hundtuch? Ich suche es schon seit ner halben Stunde.“  
„Wo wird es sein? Es hängt an seinen Platz neben der Waschküffel.“  
„Ra kein Wunder, daß ich es dann nicht finden kann.“